



Protokoll

Studentische Vollversammlung

Wintersemester 2017/18

12. Dezember 2017; Aula der KU

Beginn: 14:06

Ende: 15:01

Anzahl der anwesenden Studierenden: ca. 60 Personen

1. Offizielle Vorstellung der Sprecher*innenratsmitglieder

Christoph Paschen begrüßt herzlich alle Anwesenden und stellt den Sprecher*innenrat vor. Derzeit ist der Sprecher*innenrat nicht vollständig. Die stellvertretende Vorsitzende, die auch für das Ressort Externe Vernetzung zuständig war, ist zurückgetreten. Es wird nach einer*m stellvertretenden Vorsitzenden gesucht.

2. Vorstellung der Arbeit des Konvents

Christoph Paschen und Peter Spieß stellen die Arbeit des Konvents und die einzelnen Ressorts vor. Im Rahmen des Öffentlichkeitsressorts wurde der Glühweinstand, als Beitrag für die Aktionswoche Nachhaltigkeit, möglich gemacht. Außerdem wurden Stellwände aufgestellt, auf welche die Studierenden ihre Anregungen Wünsche etc. formulieren konnten. Ebenso ist der Newsletter eine Arbeit des Öffentlichkeitsressorts.

Im Rahmen des Ressorts Interne Vernetzung wurden die Öffnungszeiten der Bibliothek an Sonntagen in der Prüfungszeit, sowie eine Verlängerung der Öffnungszeiten des Fitnessraums (9:00 Uhr bis 22:00 Uhr), ermöglicht.

3. Fragen, Anregungen und Wünsche der Studierenden

Von den Studierenden stellt sich die Frage, ab wann es die neuen Studierendenausweise geben wird. Geplant war, dass es die neuen Ausweise für die WWF ab diesem Wintersemester geben sollte, jedoch hatte die Firma, die diese produzieren sollte, Probleme und daher konnte dieses Vorhaben für das Semester nicht realisiert werden. Von Seiten der Hochschulleitung wird zugesagt, dass jeder Studierende kommendes Sommersemester einen neuen Ausweis erhält.

Ein weiteres Anliegen der Studierenden ist die Parkplatzproblematik. Eine mögliche Lösung könnten Schranken darstellen, jedoch wurde diese Idee von der Hochschulleitung verworfen, unter anderem wegen der Ausweisproblematik. Außerdem sind in Eichstätt generell wenige Flächen für Parkplätze existent. Auch sind nur die Parkplätze vor der Zentralbibliothek im Besitz der

Universität, die Grünflächen gehören der Stadt und die Stadt hat ein Parkverbot für diese Flächen ausgesprochen. Man sucht aber nach einer Lösung.

Ein Semesterticket kann noch nicht realisiert werden, aber mit den örtlichen Busunternehmen wurde eine einheitliche Tarifzone für die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen sowie die Stadt Ingolstadt ausgehandelt, was eine wichtige Grundlage für das Semesterticket darstellt.

Überdachte Fahrradständer sollten eigentlich bis zum Herbst aufgestellt werden, aber das verzögert sich noch ein wenig.

Die Frage kommt auf, ob der Sprecher*innenrat/Konvent die Hochschulleitung kritisiert, wenn die Versprechen nicht eingehalten werden. Während des Jour Fixes hat der Sprecher*innenrat die Möglichkeit, Kritik zu äußern und diese Möglichkeit wird auch genutzt. Jedoch ist die Hochschulleitung auch nicht immer verantwortlich für die Nichteinhaltung der Versprechen.

Die Universität verleiht seit neuestem jedes Jahr einen Preis für innovative Hochschullehre. Damit wird, unter anderem, die gute Lehre gefördert und es soll einen möglichen Anreiz für Professor*innen etc. bieten.

Auch sollte die Prüfungsordnung zu diesem Semester geändert werden. Mit Änderung der Prüfungsordnung sollen die Studierenden die Möglichkeit bekommen, sich bis 5 Tage vor der Prüfung ab- bzw. anmelden zu können, jedoch war die WWF nicht einverstanden, da ein Mehraufwand befürchtet wird. Man hofft auf eine Einigung bis zum kommenden Sommersemester. Die Zivilklausel ist ein umstrittenes Thema und noch im Entstehungsprozess, doch die Mehrheit des Konvents spricht sich für die Zivilklausel aus.

Es existiert ein vom Konvent angebotener Fonds für studentisches Engagement, um Studierende bei Projekten finanziell zu unterstützen.

Ein weiteres Anliegen wird vom Chef der Mensa an die Studierenden getragen: Er bittet die Tassen aus der Cafeteria in die Cafeteria zurück zu bringen, andernfalls muss zukünftig aus Kostengründen leider auf nicht nachhaltige Einwegbecher umgestiegen werden.

Die Möglichkeit besteht, dass es ein gesondertes Menü geben wird, in dem mehr auf veganes und nachhaltiges Essen geachtet wird.

4. Gespräch mit Dr. Maria Löffler

Christoph Paschen begrüßt Frau Dr. Löffler, die trotz kurzfristiger Einladung sofort zugesagt hat. Frau Dr. Maria Löffler ist seit 2015 Leiterin der Bibliothek der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Christoph Paschen stellt Frau Dr. Löffler verschiedene Fragen zu der Universitätsbibliothek in Eichstätt.

Was ist der besondere Charakter der Universitätsbibliothek in Eichstätt?

Frau Dr. Löffler: In Eichstätt sind die Wege relativ kurz. Außerdem wird darauf geachtet, dass eine relativ schnelle Bereitstellung der Bücher aus dem Magazin gewährleistet wird und auch die Kollegen sind sehr bemüht.

Aus dem Plenum: Warum existiert keine Aktualität zum Beispiel bei der Familienberatung?

Frau Dr. Löffler: Die Bücher und Zeitschriften werden immer teurer, dadurch muss entschieden werden, welche Bücher und Zeitschriften relevanter sind und welche nicht. Dementsprechend werden die irrelevanter erscheinenden abbestellt. Jedoch können Anschaffungsvorschläge bei den Fachreferenten gemacht werden, denn diese haben einen Überblick über die existierenden Bücher und Zeitschriften aus dem eigenen Fachgebiet, jedoch kann nicht jede Zeitschrift angeschafft werden. Zeitschriftenartikel sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Doch Zeitschriften geben einen speziellen Zugang zu Fragestellungen.

Außerdem stellt sich die Frage, ob es ein Print- oder E-Exemplar sein soll. Für E-Exemplare sprechen die Downloadzahlen, woraus große Akzeptanz gegeben scheint. Jedoch sind auch Nachteile existent. Nicht jeder liest gerne am Bildschirm und E-Exemplare sind deutlich teurer als Printexemplare.

Die Frage, ob man mehr E- oder Printexemplare anschaffen soll, wird von Frau Dr. Löffler an die anwesenden Studierenden gestellt. Die Studierenden sehen bei E-Exemplaren die Vorteile, dass es eine einfachere Arbeitsweise darstellt und eine Fernleihe nicht notwendig ist. Auch ist der Nachteil von Printexemplaren, dass das Exemplar nicht immer ausleihbar ist, nicht vorhanden. Es werden aber auch Vorteile für Printexemplare ausgesprochen: Zum einen kann man Printexemplare mit Hilfe des Buchscanners einscannen. Zum anderen stellt die Atmosphäre einer Bibliothek einen kulturellen Schatz dar.

Frau Dr. Löffler: Die Bibliothek stellt einen Lern- und Lebensort dar und soll daher so angenehm wie möglich gestaltet werden. Man möchte die Arbeitsplätze verändern, dafür wird geschaut, wie die Studierenden arbeiten. Außerdem ist das Treppenhaus in der Teilbibliothek Aula noch nicht fertig und auch der Innenhof in der Aula soll genutzt werden. Es sind Neuerungen wie die Anschaffung von Kaffeeautomaten, die Aktualisierung des Präsenzbestands und auch kleinere Gruppenarbeitsräume in der Zentralbibliothek geplant.

Aus dem Plenum: Im Sommer ändern die Jalousien in der Zentralbibliothek häufig die Position, was sehr laut und störend ist. Wie kann das behoben werden?

Frau Dr. Löffler: Das ist ein präsent Thema, für das man noch keine Lösung hat.

Wie sieht die Universitätsbibliothek in 10 Jahren aus?

Frau Dr. Löffler: Hoffentlich ist eine breite und unterschiedliche Auswahl an Arbeitsplätzen vorhanden und es ist ein sicherer Umgang der Studierenden bei der Informationsbeschaffung existent.

Werden noch weitere Buch-Scanner angeschafft?

Frau Dr. Löffler: Wenn ein deutliches Interesse besteht, müsste man erst schauen, wie man das Geld für die Kosten beschafft. Man ist bemüht und offen.

Am Ende bedanken sich Peter Spieß und Christoph Paschen bei Frau Dr. Löffler.

Peter Spieß erklärt die Sitzung um 15:01 Uhr für beendet.

Eichstätt, den

Peter Spieß
Vorsitzender des Studentischen Konvents

Jennifer Stach
Protokollführerin